

Verlagsanstalt „Tyrolia“, Innsbruck

Aus den Tiroler Bergen

Ⓜ Von Reimmichl (Seb. Kieger)

8. bis 10. Tausend. Geb. ord. M. 3.—, à cond. M. 2.10, fest M. 1.95. Partie 7/6

Ein kerniges Volksbuch in neuer Auflage!

Mit dünnen Schulreden, mit veraltetem Ellenstab, mit Messen und Zirkeln läßt sich der Reimmichl nicht beurteilen. Er ist ein **Selbstgewachsener, Eigener, Großer**. Die literarische Kritik beginnt erst, diesen Volkschriftsteller in ihr Bürgerbuch aufzunehmen. Aber das Volk, das Volk weiß es, was Reimmichl ist. In Tirol kennt ihn jeder Bauernbursch' und in den Alpenländern ringsum auch.

Gerade jetzt, wo wir in den Werken, die wir lesen, Gehalt und Seele verlangen, kommt der Reimmichl mit seinem neuen Buch zurecht.

Einige Urteile:

„Aus den Tiroler Bergen“ ist Reimmichls Erstlingsbuch, das in weiten Kreisen seinen Ruf als Volkserzähler begründete. Kaum ein Schriftsteller ist so zum Führer und Volksmann geworden wie dieser schlichte Tiroler, und dies verdankt er zunächst diesen seinen Erzählungen. Sie haben auch den anfangs kleinen „Volksboten“, in dem seine Erzählungen zuerst erschienen, zur führenden Zeitung gemacht und zu einem Blatte, das weit über die Landesgrenze hinaus einen wahren Zauber zu wirken versteht. Im Reimmichl klingt eben so recht die Tiroler Volksseele nach, in ihrem Beten und Weinen und ihrem kernhaften Lachen. Ungeziert und doch so hell und frisch wie der Bergquell fließt seine Rede; urwüchsig kühn und oft drollig ungeschlacht, wie die derbe Volkspheantase waltet seine Erfindungsgabe, zum Greifen klar und rund stehen seine Männer, Burschen, Frauen, Dirndl und Kinder vor den Augen des Lesers, und aus all ihren Reden klingt die starke, kräftige Rede des Bergvolkes.
P. A. Innerkofler.

„. Das ist wieder einmal ein Buch, an dem man seine helle Freude haben kann. Lustige und leidige Geschichten nennt der Verfasser seine Erzählungen; sie sind's auch. Bald heiter und launig, dann und wann schier ein wenig derb. Geschichten wie ‚Unser Herr im Stein‘, ‚Schwarzblattl‘, ‚Der Freithof-Flork‘, ‚Das Krippel-Mandl‘, ‚Das Blüeh-Moidel‘, ‚Der Woaselbua‘ u. a. sind ganz seltene Sachen. Wir wünschen dem Büchlein eine recht fröhliche Wanderfahrt und liebevolle Aufnahme in allen Kreisen“
Fritz Walther (Zimmergrün).

„. Die Erzählungen, den Leuten ruhig vorgelesen, gehen so tief und stark in die Seele wie nicht leicht etwas anderes, man muß sich freuen, freuen darüber“ Franz Brudmüller.

„. Da greift man Leben und vergift die Dichtung, ein Dramatiker könnte hier Motive holen“ (Prof. Alois Brandl, Berlin (Lit. Echo).

„. Seb. Kieger (Reimmichl) kennt die keusche, kindhafte Seele seines Volkes wie ein Seher“
Baronin Handel-Mazzetti.

Wir bitten um tätige Verwendung. :: Bestellzettel anbei.

Auslieferung für Deutschland bei Herrn Enobloch in Leipzig.